

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jahn in Dippoldiswalde.

Nr. 126.

Sonnabend, den 30. Oktober 1886.

52. Jahrgang.

Die Mittelpartei.

Die Frage der Bildung einer großen Mittelpartei, die sowohl alle gemäßigt-liberalen wie gemäßigt-konservativen und überhaupt alle Elemente umschließen soll, die einer nationalen Politik huldigen, beschäftigt wieder einmal die Tagespresse. Es läßt sich nun gar nicht darüber streiten, daß man in dem Entstehen einer solchen Partei den ersten Schritt zu einer gesunden Gestaltung unserer so vielfach zerfahrenen und unnatürlichen Parteiverhältnisse zu erblicken hätte, denn eine große Partei, die alle extremen Richtungen von links und rechts ausschließt, thut uns wahrlich Noth, dies ist nicht nur auf Seiten der Regierung, sondern auch in denjenigen Kreisen, die vor Allem zur Mitwirkung an der erwähnten Parteibildung berufen erscheinen, schon längst erkannt worden und seit Jahr und Tag schweben die Erörterungen hierüber. Gerade der Regierung muß an der Unterstützung von Parteien gelegen sein, die aus der Opposition keinen Sport machen, sondern die Regierungspolitik bis zur Grenze der Möglichkeit ehrlich unterstützen und um so feltamer berühren da die heuligen Angriffe der „Norbb. Allgem. Ztg.“ auf die Nationalliberalen, Angriffe, die lediglich deshalb unternommen wurden, weil die Nationalliberalen auf ihrem Kölner Parteitage erklärten, daß sie auf ihre Selbstständigkeit als Partei nicht verzichten könnten. Das offiziöse Blatt wünscht nur eine solche regierungsfreundliche Parteibildung, die sich außerhalb des parlamentarischen Fraktionsrahmens vollzöge, aber eine derartige Forderung ist bei unseren gegenwärtigen parlamentarischen Verhältnissen ein Unding und auch die zu „gründende“ Mittelpartei könnte nur im Fraktionsverbande existiren. Eröffnet nun schon die sonderbare Haltung des genannten Regierungsblattes gegenüber den Nationalliberalen für die Bildung einer Mittelpartei augenblicklich keine besonders ermutigenden Aussichten, so werden die bezüglichen Erwartungen durch die Stellungnahme, welche man in „mittelparteilichen Kreisen“ selbst gegenüber diesem Projekte einnimmt, noch mehr herabgestimmt. Herr von Benda, einer der parlamentarischen Führer der national-liberalen Partei, hat es in seiner kürzlich erschienenen Flugschrift über die gesetzgeberischen Arbeiten des letzten Jahres und die Bethheiligung der Nationalliberalen an denselben offen ausgesprochen, daß eine Verschmelzung der beiden jetzt bestehenden Parteien gemäßigter Richtung, der Nationalliberalen und der Freikonservativen, zu einer einzigen Partei, für die vaterländischen Interessen weder wünschenswerth noch förderlich sein werde. So überraschend dieses Bekenntniß aus dem Munde des nationalliberalen Führers im ersten Augenblicke klingen mag, so muß schließlich doch zugegeben werden, daß v. Benda in seinen Ausführungen hierüber Recht hat. Er weist nach, wie gerade auf der Selbstständigkeit jeder der beiden politischen Richtungen deren bisheriges freundschaftliches Verhältniß beruhe, daß jede der mittelparteilichen Fraktionen weit verzweigte Verbindungen im Lande habe, die eine nach rechts, die andere nach links, und eine Verschmelzung beider Gruppen müßte in befreundeten Kreisen eine tiefgehende Entfremdung hervorrufen und die Machtsphäre der Mittelpartei eher beschränken, als erweitern. Schließlich betont auch v. Benda, daß sowohl seitens der nationalliberalen wie der freikonservativen Parteileitung wiederholt die Nothwendigkeit hervorgehoben worden sei, die Selbstständigkeit der beiderseitigen Parteien zu wahren, was ein Zusammengehen derselben bei den Wahlen durchaus nicht ausschließen würde. Unter solchen Umständen muß allerdings der Zeitpunkt für die auf Bildung der großen Mittelpartei gerichteten Bestrebungen als nicht besonders geeignet erscheinen und dies wird auch von der neuesten Erscheinung auf diesem Gebiete, dem von der „Konserv. Korresp.“ entworfenen Programm für eine Verständigung der Konservativen und Nationalliberalen unter-

einander und mit der Regierung die zunächst liegenden parlamentarischen Aufgaben, zu gelten haben. Jedemfalls giebt es aber doch eine Menge von Fragen, die speziell unter den nationalen Gesichtspunkt fallen, über welche zwischen den genannten Parteien eine Uebereinstimmung in den Zielen, wenn vielleicht auch nicht immer in den Mitteln, besteht. Wenn es gelingen sollte, hierüber ein festes Zusammenwirken der gemäßigten Elemente zu erzielen, auch ohne daß dieselben innerhalb des Rahmens eines ganz bestimmten Parteiprogrammes zusammengeschweißt werden, so hätten die Auseinandersetzungen über die „mittelparteiliche Frage“ doch einen nicht zu unterschätzenden Gewinn ergeben und darf man deshalb vielleicht hoffen, daß in denselben die Keime einer gesunden und natürlicheren Gestaltung unserer Parteiverhältnisse enthalten sind. Aber eine solche auf Grund eines ganz neuen Programms, welches jede der partirende Parteien nöthigen würde, gewisse Prinzipien preiszugeben, herbeiführen zu wollen, wäre ein verkehrter Weg und dies wird man wohl auch hüben wie drüben allmählig erkennen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der am vergangenen Dienstag abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtraths und der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister Voigt wiederum als Vertreter der Stadt in den Bezirksausschuß der königl. Amtshauptmannschaft gewählt.

— 29. Oktober. Die Temperatur hat jetzt so abgenommen, daß früh 2—3 Raltgrade zu verzeichnen sind. In den Morgenstunden müssen bereits Feldarbeiten ausgeführt werden. Dazu kam gestern und vorgestern bei herrlich heiterem, völlig wolkenlosem Himmel ein ziemlich heftiger Südostwind.

— Das nun bereits durch die neuen Röhren fließende Wasser hatte anfangs einen nicht unbedeutenden Theegeruch und -geschmack, der aber bereits weniger auffällig ist und baldigst ganz verschwinden wird.

— Wie wir hören, wird der nächste Theaterextrajug am 8. November auf der Bahn Hainsberg-Kipsdorf verkehren.

☒ **Frauenstein.** 28. Oktober. Vom hiesigen Kirchenvorstande ist Herr Diakon Otto Emil Lehmann aus Löbau einstimmig zum hiesigen Pfarrer gewählt. Derselbe wird Anfangs Januar nächsten Jahres seinen Einzug halten. Röchzte die Wirkksamkeit des genannten Herrn in hiesiger Parochie eine recht gefegnete sein.

— Vorgestern wurde die sterbliche Hülle unsers im Alter von 50 Jahren 8 Monaten 5 Tagen verchiedenen Herrn Bürgermeisters Joseph Grohmann zur letzten Ruhe gebracht. Am Vorabend des Begräbnisses sang der hiesige Männergesangsverein „Tiebertafel“ am Trauerhause Gesänge. Dem Leichenkondukte hatten sich außer sämtlichen hiesigen Vereinen und Korporationen und der Bürgerschaft Herr Amtshauptmann von Keszinger und Herr Bezirksschulinspektor Muthacke aus Dippoldiswalde, sowie die Herren Gemeindevorstände und Freunde des Verbliebenen aus den Nachbarorten angeschlossen, so daß sich ein in solcher Größe seit langer Zeit hier nicht gesehener Trauerzug nach dem Friedhofe bewegte. Hier angekommen hielt der katholische Seelsorger aus Freiberg nach den vollzogenen üblichen konfessionellen Ritualien eine trostreiche Grabrede, woran sich das vom hiesigen Diakon, Herrn Weigel, gesprochene Grabgebet reihte. Beide Herren Geistliche betonten in ihren Ansprachen mit vollem Recht, daß durch den plötzlichen Tod unsers Stadtoberhauptes nicht nur dessen Familie, sondern auch die gesammte Stadt und Alle, die mit dem Verstorbenen in näherer Beziehung standen, aufs Tiefste betrübt worden seien und wünschten ihm den himm-

lischen Lohn für seine auf Erden bewiesene Treue. Dem von uns geschiedenen Herrn Bürgermeister, der 13 Jahre lang unsrer Stadt vorstand und stets deren Bestes bezweckte, wird von seinen Bürgern ein bleibendes, dankbares Andenken gewahrt bleiben.

— Vor einigen Tagen konnte unfre feuergefährliche Niederstadt leicht in die größte Gefahr kommen. Ein Miethsbewohner eines dortigen Hauses hatte Ofenruß auf den Dünghaufen geworfen. Der Erstere mochte aber doch wohl noch Blähmasse enthalten, denn bald darauf entzündete sich der Dünghaufen, welcher aber, da der Wassertrog unmittelbar in der Nähe war, bald gelöscht wurde. Wäre der Brand in später Nachtstunde ausgebrochen, so konnte das Unglück ein unberechenbares werden.

Lauenstein. Am 20. September d. J. kamen 2 Herren aufs Pfarramt zu Breitenau, legten gute Zeugnisse von Kirchenvorständen und Geistlichen anderer Gemeinden vor, empfahlen sich als Vergolder und erböten sich, den Kirchturmknopf nebst Fahne und Blitzableiter in Breitenau gut und billig zu vergolden. Da in der That der Knopf und die Fahne nicht mehr recht blank aussahen, so schloß der Herr Vorsitzende des Kirchenvorstandes mit den beiden Herren einen Vertrag dahin ab, Knopf Fahne und Blitzableiter um 50 Mark Entschädigung zu vergolden. Der geforderte Betrag schien nicht zu hoch, da man doch in dem guten Glauben war, die betr. Stücke müßten vom Kirchturm abgenommen werden. Daran dachten diese „Schnell-Vergolder“ nicht; sie nahmen eine Leiter, holten statt Firniß Del in einem Eimer und bestiegen den Kirchturm. In 2 bis 3 Stunden war die in Accord genommene Arbeit fertig; die Herren hatten die Stücke gar nicht erst herabgenommen, sondern auf der Leiter stehend, alles oben „vergoldet“ und erhielten 50 Mk. ausgezahlt. Als es nun vor einigen Tagen regnete, löste sich das „Gold“ an Knopf, Fahne und Blitzableiter, und es ergab sich, daß die sauberen „Vergolder“ die betreffenden Gegenstände überhaupt gar nicht vergolbet, sondern nur mit ganz ordinärer gelber Farbe angestrichen hatten. Die Farbe lief infolge des Regens ab, und sah nunmehr Knopf, Fahne und Blitzableiter schlechter aus, wie zuvor. Soviel ist bereits festgestellt, daß der eine der beiden Schwindler der Korkschneider Friedr. Aug. Eckardt aus Schandau, ein bereits stechbriefflich verfolgter Mensch ist, der jüngst erst vom königl. Amtsgericht Dippoldiswalde gesucht wurde, damit er wegen Hinterziehung der Steuer für Gewerbebetrieb im Umherziehen eine Gefängnisstrafe von 4 Tagen verbüße. Der zweite der spekulativen Herren heißt Beckert, ist aus Hohnstein gebürtig, von Profession Bäcker und z. B. noch unbestraft. Augenblicklich sollen sich die Herren Industriemänner in der Baugener Gegend herumtreiben; da dieselben gewiß noch anderwärts versuchen werden, Kirchturmköpfe zu „vergolden“, so möchte dieser Vorfall zur Warnung dienen. (Dr. A.)

Kreischa. Die hiesige Volks- und Schulbibliothek erfreut sich einer fortwährend steigenden Benützung. Im Jahre 1882/83 wurden 454, im Jahre 1883/84 593, 1884/85 787 und im letzten Jahre 1113 Bändchen ausgegeben, wofür im ganzen 101 R. 64 Pf. Lesegeld vereinnahmt wurden. Das Lesegeld beträgt für je 1 Bändchen in der ersten halben Woche 2 Pf., in jeder folgenden halben Woche 1 Pf. mehr.

Dresden. Die Modelle zu dem in der Residenzstadt zu errichtenden Reiterdenkmale des König Johann sind im Atelier des Prof. Schilling vollendet von König Albert in Augenschein genommen worden. Das Denkmal wird bekanntlich auf dem Theaterplatze seinen Stand erhalten.

— Königin Carola hat sich am 27. Oktober von Sigmaringen nach Baden-Baden begeben.

— Mit Rücksicht auf mehrfach vorgekommene Unzuträglichkeiten und Ueberschreitungen bei Züchtigungen

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr reichsame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tebellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

von Schültern hat, wie das Amtsblatt von Plauen i. V. schreibt, neuerdings die oberste Schulbehörde durch eine Generalverordnung an die ihr unterstehenden Lehranstalten und Behörden die Befugung ergehen lassen, Vorkehrungen zu treffen, daß Ueberschreitungen in dem den Lehrern zustehenden Züchtigungsrechte hinfort vermieden werden.

— Um ein Urtheil über den Geldumlauf zu gewinnen, erläßt das königlich sächsische Ministerium des Innern auf Antrag des Reichsschatzamtes an 1) alle dem Ministerium des Innern unterstehenden königlichen Behörden und Verwaltungsstellen, welche Kassen haben, 2) alle Stadträte und an die Polizeiamter zu Leipzig und Chemnitz, sowie 3) alle Sparcassenverwaltungen die Anweisung, am 30. laufenden Monats bei dem Kassenschlusse festzustellen, welche Beträge nach Markwährung a. an Reichsgoldmünzen, b. an Einthalersstücken, c. an Reichsilbermünzen, d. an Reichskassenscheinen in den unter ihrer Verwaltung stehenden Kassen vorhanden sind und das Ergebnis nach den bezeichneten Sorten getrennt bis zum 5. November d. J. anzuzeigen. Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß unter der Rubrik Reichskassenscheine lediglich die letzteren aufzunehmen, die Reichsbanknoten dagegen von der Bestandsermittlung auszuschließen sind.

— Die Dresdner Stadtverordneten haben die Aufhebung der Dresdner Jahrmärkte beim Rathe beantragt. Im Schooße desselben wird zwar anerkannt, daß gewisse Gewerbetreibende an der Aufhebung der Jahrmärkte Interesse haben; es wird aber auch darauf hingewiesen, daß ein nicht geringer Theil von Geschäftstreibenden aus dem Marktverkehr einen nicht zu unterschätzenden Vortheil zieht und daß auch eine große Anzahl Einwohner der Stadt Dresden gewisse Bedürfnisse gern auf den Jahrmärkten deckt, auch wird weiter geltend gemacht, daß vom wirtschaftlichen Standpunkte aus die Aufhebung der Jahrmärkte sich nicht empfehle, weil damit der Stadt ein nicht unbedeutender Fremdenverkehr entzogen werden würde, und daß der Stadtgemeinde aus der Abgabe von den Jahrmärkten eine Einnahme zufließe, welche im Vorjahre 11,228 M. betragen hat und nicht ohne Weiteres aufgegeben werden kann, ganz abgesehen davon, daß in einer Reihe von Petitionen eine große Anzahl Dresdener Einwohner wie auswärtige Wohnender sich gegen die Aufhebung der Jahrmärkte ausgesprochen hat. Aus diesen Gründen wird der Rath zu Dresden dem Antrage der Stadtverordneten keine Folge geben.

— Bereits vor mehreren Wochen hat das königl. Kriegsministerium die Militärbehörden des sächsischen Armeekorps auf die längst bestehenden Vorschriften über Anwendung von Vorbeugungsmaßregeln wegen der Cholera hingewiesen. Dieselben bestehen in der Hauptsache in einer gesteigerten Aufmerksamkeit auf das Spülungs- und Latrinen-System der militärisch-kasernen Gebäude. Hervorgehoben ist dieses neuerzeitliche Vorgehen des königl. Kriegsministeriums lediglich durch die im benachbarten österreichisch-ungarischen Kaiserthume vorgekommenen Cholerafälle, durchaus aber nicht durch das Auftreten verdächtiger Krankheitserscheinungen im diesseitigen Armeebereiche. Die unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Gesundheitslehre erbauten Militär-Etablissements in der Residenz, wie in den Garnisonstädten der Provinz, würden die erfolgreiche Bekämpfung jeder, also auch einer beginnenden Cholera-Epidemie bei den ersten Spuren ihres Auftretens gewährleisten, da insbesondere bei Einrichtung derselben auf Reinlichkeit, gute Ventilation in den belegten Räumen, wie praktisches Spülsystem und vorzügliche Kanalisation der gesamten Etablissements in hervorragender Weise Werth gelegt wurde, so daß die sächsischen Kasernements der Fabricianischen Ära geradezu als musterhaft auch von namhaften Autoritäten des Auslandes hingestellt wurden.

Wittweida. In Bschöppißen kam dieser Tage der seltene Fall vor, daß Mutter und Sohn im Alter von 80 und 56 Jahren in ein und derselben Stunde starben.

Zwickau. Der Verband der sächsischen Berg- und Hüttenarbeiter, welcher hier seinen Sitz hat, hat gelegentlich einer neuerdings vorgenommenen Statutänderung beschlossen, den Namen „Sächsischer Bergarbeiterverband“ anzunehmen, Hüttenarbeiter nur noch unter gewissen Voraussetzungen als Mitglieder aufzunehmen, die verschiedenen Aussteuern zu erhöhen, so z. B. in Prozeßfällen Vorwurfskosten bis zu 100 M., an erwerbs- und einkommenlose Genossen 6 Wochen lang pro Tag 40 Pf. Unterstützung, für weibliche Mitglieder in Begräbnisfällen gleich hohe Begräbnis-aussteuer, wie für Männer zu gewähren. Die Generalversammlungen sollen durch Delegirte gebildet werden.

Tagessgeschichte.

Berlin. Von offizieller Seite wird erklärt, daß durch die Maßregeln gegen die Reblaus die Krankheit der Reben weit zurückgedrängt worden ist. Im Jahre 1885 gab es noch 88 Ansteckungsherde mit 2713 kranken Reben, 1886 nur 37 Herde mit 275 kranken Reben; zu hoffen ist, daß unter der Mitwirkung des Winterstandes das Uebel wirksam zu bekämpfen sein wird.

— Dem Bernehmen nach sind bis jetzt rund 10,085 ha für einen Gesamtbetrag von 5,829,000 Mark in den Provinzen Posen und Westpreußen seitens der An siedelungskommission angekauft worden. Es wären danach genau 570 Mark pro Hektar gezahlt worden, also derjenige Betrag, welcher nach der Ausführung in den Motiven des betreffenden Gesetzes als normal bezeichnet wurde.

— Der nächstjährige Marineetat wird, wie bereits jetzt von seiten der Regierung versichert wird, erhebliche Mehrforderungen aufweisen.

— Der „Sozialdemokrat“ in Zürich versichert, daß auch nach der Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion, wonach der „Sozialdemokrat“ aufhöre, offizielles Organ der sozialdemokratischen Partei zu sein, das Blatt unentwegt bestrebt sein werde, die Redaktion „den Anschauungen und Wünschen der deutschen Parteigenossen gemäß zu führen“, „und daß wir, wenn auch dem Einfluß der Parteivertretung entrückt, nach wie vor in jeder Weise die Bewegung in Deutschland geistig und materiell zu fördern suchen werden.“

Mainz. Durch Untersuchungen der an Ort und Stelle und durch die Sektion als unter der Cholera ähnlichen Symptomen verstorbenen Personen wurde amtlich festgestellt, daß weder in Finthen, noch in Gonsenheim Todesfälle in Folge der Cholera asiatica vorgekommen sind.

Frankreich. Die Agitation gegen das deutsche Bier hat den von General Boulanger gegründeten „Cercle Militaire“ veranlaßt, einem hochzuverehrenden Publikum zu versichern, daß französische Offiziere nur französisches Bier trinken. Diese angeblich patriotische, aber wenig schneidige Unterwürfigkeit gegen den sogenannten Volkswillen, veranlaßt den „Figaro“, den Herren Offizieren weiblich das Fell zu geben. Erstens meint er, es passe gar nicht für einen Offizier, sich als Windfahne für die wechselnden Ansichten und Rücksichten des Publikums aufzupfeifen. Zweitens sagt er, es sei kein Zeichen von Patriotismus, französisches Bier zu trinken, sondern ein Zeichen von schlechtem Geschmack. Denn nicht aus Mangel an Vaterlandsliebe trinke das französische Publikum deutsches Bier, sondern deshalb, weil das französische mit diesem nicht wetteifern könne. Wer also seinen Patriotismus wirklich beweisen wolle, der möge ein französisches Bier brauen, so da noch besser schmecke, als das deutsche. Das sind einmal verständige Worte!

Italien. Ueber einen am 23. Oktober in Rapapel vorgefallenen, überaus tumultuösen Straßenkrawall wird berichtet: Heute kam es hier zu einem großen Straßenkampfe in der Via Sant' Antonio Abate, welcher in der ganzen Stadt Panik hervorrief, weil man den Ausbruch einer Revolution befürchtete. Der hier und in ganz Süditalien stark verbreitete Geheimbund Camorra hielt in einem Lokale der genannten Straße seine Versammlung, wobei es überaus

stürmisch herging. Der Streit setzte sich nach Schluß der Versammlung auf der Straße fort, die Mitglieder wurden handgemein, und die Dolche und Revolver traten in Aktion. Es wurden über 40 Schüsse abgegeben, wodurch in der stark belebten Straße mehrere Passanten mehr oder minder schwer verletzt wurden. Die Menge flüchtete schreiend in die nächsten Häuser, deren Fenster und Thore geschlossen und verammelt wurden. Erst nach einiger Zeit konnten Polizei und Militär Ordnung schaffen. Die Verwundeten, darunter eine Frau in sterbendem Zustande, wurden ins Spital gebracht, mehrere Camorristen verhaftet. Die gesammte Presse fordert das strengste Vorgehen gegen die Camorra.

England. Bei einer Versammlung der konservativen Vereine in Bradford am 27. Oktober erklärte der Schatzkanzler Lord Churchill, die amtlichen Berichte über die Lage in Irland lauten im Allgemeinen ermutigend und ließen eine erhebliche Abnahme der Verbrechen, sowie die ziemlich allgemeine Abführung der Pachtgelber erkennen, nur in gewissen Bezirken dauerten der Terrorismus und die Unordnung fort. Die Minister würden demnächst zur Berathung über das Programm für die parlamentarischen Arbeiten zusammentreten, das Land werde dann bald erfahren, ob es nöthig sein werde, das Parlament um Spezialmaßregeln zur Sicherung der Ausführung der Gesetze in diesen Bezirken anzufragen. Ueber Angelegenheiten der auswärtigen Politik wolle er sich nicht auslassen, weil thörichte Gerüchte ihm während seines Aufenthalts auf dem Kontinent vertrauliche Unterredungen mit auswärtigen Ministern zugeschrieben hätten, während er mit offiziellen Persönlichkeiten über Dinge der auswärtigen Politik in keinerlei Verbindung getreten sei, und weil Lord Salisbury bei dem am 9. November stattfindenden Guildhallbanket seine Anschauungen über die auswärtigen Beziehungen Englands darlegen werde. Lord Churchill forderte die Konservativen schließlich auf, die Regierung bei der Berathung der Vorlage über den Schluß der Parlamentsberatungen zu unterstützen, damit dieselbe angenommen und die Drohung der Parnelliten vereitelt werde, welche die Absicht aussprächen, das parlamentarische System unmöglich machen zu wollen. Im weiteren Verlaufe der Beratungen nahm Lord Churchill nochmals das Wort, um eine Resolution, betr. die patriotische Politik Englands im Oriente, zu bekräftigen und äußerte dabei, seit der Premierschaft Lord Beaconsfield's seien große Veränderungen in den gegenwärtigen Beziehungen der auswärtigen Mächte eingetreten. Europa befinde sich in einer Uebergangsperiode, eher seien die Interessen anderer Länder, als diejenigen Englands in kritischer Weise bedroht. England dürfe sich nicht übereilt für ein bestimmtes Verhalten entschließen, eine Politik des Friedens würde nicht nur der inneren Wohlfahrt Englands höchst dienlich sein, sondern auch dessen Interessen im Auslande fördern.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 28. Oktober.

Auf dem heutigen Kleinviehmarkt standen neben vereinzelt Ueberflüßigen in Rindern und Schweinen und einigen erheblichen Posten Hammeln 31 Rinder, 530 Schweine, 7 Hammel und 489 Kälber zum Verkauf. Bei mittelmäßigem Marktbefugnisse gestaltete sich der Geschäftsgang in Rindern und Hammeln zu vorigen Preisangeboten wenig befriedigend. In Schweinen war keine besondere Nachfrage bemerkbar, so daß beim Marktschlusse ziemlich reichliche Posten als unverkauft zu Buchen waren. Eine Preischwankung gegenüber den letzten Aufstellungen trat nicht ein, mithin kostete der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen 48—55 Mark, der Centner lebend Gewicht anderer Rassen bei 40 Pfund Tara 47—54 M. Der Kälbermarkt zog sich sehr in die Länge, da die Fleischer die geforderten hohen Preise nur zögernd bewilligten. Ahermal kostete das Kilogramm je nach Güte der Waare 110—140 Pfennig.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Zum Reformationsfest (31. Oktober) früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion (mit Begleitung und Gesang) Hr. Diac. Keil. Vorm. 9 Uhr predigt derselbe.
Kollekte für die Zwecke des Gustav-Adolph-Vereins.
Kirchenmusik. Das große Halleluja aus dem „Messias“ von G. F. Händel.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die an dem für hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirk maßgebenden Hauptmarktorde Dresden auf Monat September d. J. festgestellten Durchschnitts-fouragepreise betragen für 1 Zentner:

Haser 6 Mark 49 Pfg.,
Heu 3 „ 30 „ und
Stroh 3 „ 20 „

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 29. Oktober 1886.
von Rehinger. Ludwig.

Erledigt

hat sich der unterm 8. d. Mts. hinter dem Kortschneider Friedrich August Eckardt aus Schandau erlassene Steckbrief durch Eckardt's Festnahme.

Dippoldiswalde, am 27. Oktober 1886.

Königliches Amtsgericht.

Kleinn.

Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Friedrich Wilhelm Meinert eingetragene Grundstück, Folium 573 des Grundbuchs, Nr. 14 B des Brandkatasters, Nr. 618 und 87a des Flurbuches für Frauenstein, bestehend aus Boh-

gerbereigebäude mit eingebaute Wohnung und Grasplatz geschätzt auf 2270 Mk., soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist der

6. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr

als Anmelde-termin, ferner der

21. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr

als Versteigerungstermin, sowie der

31. Dezember 1886, Vormittags 9 Uhr

als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-termin anzumelden.

Eine Uebersicht über auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde-termin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Frauenstein, am 21. Oktober 1886.

Königliches Amtsgericht.

Colbitz.

Bekanntmachung.

Infolge freiwilligen Abgangs der bisherigen Inhaberin ist eine Hebammenstelle für den 19. Gebammenbezirk, bestehend aus den Gemeinden Dippoldiswalde, Oberhäslich, Reinberg, Reinholdshain, Elend, Ulberndorf und Verreuth zur Erledigung gekommen.

Gepriüfte Hebammenschülerinnen, welche über ihre Brauchbarkeit genügende Nachweise beizubringen im Stande sind, werden deshalb aufgefordert, sich unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse längstens bis zum

15. November 1886

persönlich bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu melden.

Dippoldiswalde, am 27. Oktober 1886.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Nachdem

der Böttcher **Emil Robert Zimmermann** und

der Waldarbeiter **Carl Hermann Köhler**, Beide hier, als **Hilfsnachwächter** für die Zeit vom 1. November 1886 bis 31. März 1887 verpflichtet worden sind, so wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Dippoldiswalde, am 28. Oktober 1886.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgmstr.

Nachruf.

Am 23. Oktober endete ein Lungenschlag unerwartet das Leben unseres Bürgermeisters,

Herrn Josef Grohmann.

Der unterzeichnete Stadtgemeinderath betrauert in dem Heimgegangenen einen biederen, edelgesinnten, pflichttreuen Mann, der sich die grösste Achtung und Zuneigung aller Derer gewann, die ihn kannten. Es sei dem Dahingeschiedenen Anerkennung und Dank seiner erfolgreichen Wirksamkeit für die hiesige Stadtgemeinde in die Ewigkeit nachgerufen.

Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

Frauenstein, den 28. Oktober 1886.

Der Stadtgemeinderath.

Stockholz-Auktion

auf dem Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Im **Saßhose** zu **Oberfrauendorf** sollen **Mittwoch, den 3. November 1886, von Vormittags 8 Uhr an, 600 Raummeter weiche Stöcke**

in den Abteilungen 53, 77, 90, 91 und 115 unter den üblichen Bedingungen versteigert werden.

Kgl. Forstrevierverwaltung **Schmiedeberg**, den 27. Oktober 1886. Winter.

Allgemeiner Anzeiger.

Dresden, Kreuzstr. 8.

A. W. Schönherr.

Strumpfswaren. Handschuhe. Tricottailen. Normal-Unterkleider.

Eigene Fabrik. Hohenstein b. Chemnitz. Begründet 1850.

Als **Kirchen-Vorsteher** in **Dippoldiswalde** werden vorgeschlagen die Herren:

F. Engelmann, Schuldirektor,

G. Franke, Postmeister,

D. Müller, Stadtgutsbesitzer,

D. Voigt, Bürgermeister.

Gleichzeitig wird um rege Betheiligung bei der Wahl gebeten.

Innigsten Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnis unserer guten Mutter und Schwiegermutter.

Rechenberg, Annaberg und Altenburg.

Gust. Lögisch als Schwiegerohn,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Dienstag, den 2. Nov., früh 9 Uhr, sollen im **Pfarrhof zu Seifersdorf** folgende Gegenstände verauktionirt werden: 1 Kutschwagen mit Glassfenstern, 1 Schlitten, 1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, Kommode, Küchenschranke, versch. Tische, Schränkchen, Blumenstöße, Kartoffeln, Küchengeräthschaften, Bettstellen, Matratzen, 2 Sophas, Spiegel etc.

Wenn die Gutsbesitzer **Frau Immer** in **Quobren** ihre verläumberische Zunge nicht zügeln und mich nicht in Ruhe lassen kann, werde ich sie vor Gericht verlangen.

O. Heerklotz in Falkenhain.

Ruppendorf.

Hochgeehrte Frau **Gülle** wird gebeten, sie soll sich erst um sich und um ihre Leute kümmern, und Andere in Ruhe lassen.

Eine Schmiede

mit sehr guter Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Preis 3250 Thaler. Anzahlung die Hälfte, jedoch nicht Bedingung. Werthe Adressen bittet man in die Expedition dieses Blattes unter „**Schmiedeverkauf**“ zur Weiterbeförderung gefälligst niederzulegen.

Einen **Posten 1884er**

Rosinen,

bis 200 Ctr., in Säcken, Brutto für Netto à 21 Mk., offerirt **Dorfschän**, Dresden, Freiburger Platz 23.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Haupt-Ziehung vom 3.-21. November.

Gewinne: 500 000, 300 000,

200 000, 150 000, 100 000 etc.

Loose hat noch abzugeben

F. M. Schmidt,

Firma **Louis Schmidt.**

Für Brauer.

Empfehle unter Garantie für besten Erfolg meine vorzügl. **Kläre**, binnen 24 Stunden **glanzfrei** wirkend. Anwendung gefeßlich gestattet.

Martin Willeder, Coburg.

Zur **Desinfektion** empfiehlt

Chlorkalk,

Carbolkalk,

Desinfektionspulver für Aborte,

rohe Carbonsäure

die **Seifensiederei** und **Drogenhandlung**

von **S. Lommagich** in Dippoldiswalde.

Kinds-Blumdärme

(nur Prima-Qualität) billigst

Dresden, Breite Straße 12, im „**Ritterhof**“.

Gold. u. silb. Uhren, Regulateure,

gold. u. silb. Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Medaillons, alles unter Garantie, empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Trümper, Dresden,

Amalienstraße 8, part.

Desgl. Einkauf von obigen gebr. Gegenständen.

Fertige Männer-, Frauen- und Kinderhemden, Jacken, Kinderkleider, Röckchen, Schürzen empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Zager, am Markt.

Sprotten,

Pöklinge, Lachsberinge, Caviar, Bricken, Makroulade, Sardinen frisch bei

H. A. Lincke.

Wollene Waaren.

Hochfeine Kapotten, Kopfhüllen vom Billigsten bis zum Feinsten, wollene Tücher vom Einfachen bis zum Feinsten, **Concert-Tücher, Rüsself, Handschuhe**, gestricke wollene Jacken, Jagdwesten, schön groß und dick, **Unterhosen** (auch für Kinder mit Leibchen und Aermel), **Shawltücher** in Wolle und Seide, **Jacken- und Hemden-Barchente**, sowie **Strickgarne** von bekannter Güte empfiehlt recht gut und billig **Carl Reichel, Schirmfabr.,** am Markt.

Das **Neueste in**

Bulgarien-Hauben

mit geschmackvoller Schleifengarnitur, in Kaschmir, Sammet und Plüsch, schon von Mk. 2.75 an, empfiehlt das **Puggeschäft von M. Langer,** Wassergasse.

Achtung!

Sämmtliche **Schnitt- und Mode-Waaren**, sowie **Wollwaaren** und alle Sorten **Garne**, **Säfelgarn** in Lagen u. Knäueln, in weiß u. bunt, **Bänder, Spitzen, Rüschen, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse** und **seidene Tücher** empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

E. H. Krumbiegel,

Cunnersdorf bei Glashütte.

Zum **Reformationsfest** empfiehlt von früh 6 Uhr an

Reformations-Brodchen

(à Stück 5, 10 und 20 Pfg.)

Pannach's Konditorei.

Neuheiten

in **Damen- und Kinderhüten**

empfiehlt das

Puggeschäft von M. Langer.

Nur durch vortheilhaften Einkauf bin ich in der Lage, garnirte **Damenhüte** schon von 3 Mark 50 Pf. an empfehlen zu können.

Eine junge Bug- u. Buchthub

ist zu verkaufen in **Kausch Nr. 1** bei **Kreischa.**

Ausstattungen, Brautkleider, Brautschleier,

allergrößtes und allerbilligstes Lager nur bei
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus. **Hermann Näser,** Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Winterüberzieher, Kaisermäntel, Jaquettes etc.

Nur eigenes Fabrikat, grösste Auswahl, allerbilligste Preise. **F. A. Heinrich, Markt 82.**

Flaschenbier.

Böhmisch Schankbier, à Fl. 8 Pf.,
Klosterbier, à Fl. 6 Pf.,
empfiehlt die 1. Bierhandlung von
E. Reichelt.

Grüne und gelbe Erbsen, Wicken, Hafer

sucht zu kaufen und zahlt höchste Preise
Oswald Lotze.

Alle Arten Leder,

als Ziegen-, Kalb- und Schaffelle, sowie auch
Wildfelle, kauft stets zu höchsten Preisen
Morig Siegel, Bärenstein.

Kirschbaum-Klöcher

kauft **Emil Berndt, Stuhlbauer, Ruppendorf.**



Ein Transport
Zug- und Zucht-Kühe,
nahe zum Kalben und mit Kälbern,
ist wieder eingetroffen bei
K. Büttner in Spechtritz.

Gefunden wurde ein Feldstecher.

Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen im
Gasthof Hausdorf.

Von Reinhardtsgrimma nach Reinholdshain ist am 28. Oktober ein **Gut** gefunden worden. Abzuholen beim Förster **Schmidt** in Reinhardtsgrimma.

Ich suche für sofort einen tüchtigen

Schuhmacher auf Filzarbeit
bei hohem Verdienst. **Gotthold Schwind,**
Hutmachermstr.

Ein Schmiedegeselle kann bauernde Arbeit erhalten bei **F. Nobis, Schmiedemstr., Dippoldiswalde.**

Ein Schmiedegeselle

wird gesucht, auch findet ein Lehrling zu Neujahr oder Ostern Unterkommen bei
K. Porstein, Schmiedemstr., Dbercarsdorf.

Ein Bäcker-Geselle

erhält sofort Arbeit in der Mühle zu **Sabisdorf.**
Ein kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die **Fleischerrei** zu erlernen, kann sofort oder später antreten bei **Paul Weber, Fleischerstr., Döhlen** bei Potschappel.

4 Knechte

sucht sofort bei hohem Lohn, 1 **Schirrmeister, Knechte, Haus- und Stallmägde** für Neujahr
Frau C. Müller.

Fettes Schöpfenfleisch

empfiehlt **Bernhard Seifert.**
Frisches Rossfleisch,
sowie **Rauchfleisch** und **Wurst** empfiehlt
B. Böhme.

Ausgezeichnetes Rind-, Kalb-, Schweine- und Schöpfenfleisch, sowie frische **Blut- und Leberwurst** empfiehlt
A. Heinrich, Fleischerstr.

Hotel Stadt Dresden.

Heute grosser **Einzugs-Schmauss,** wozu alle Freunde und Gönner ergebenst einlade. Speisen nach der Karte in und ausser dem Hause.

Von 7 Uhr an Musik-Unterhaltung.
Hochachtungsvoll

Gustav Heinze.

Speisen-Karte.

Astrachaner Caviar.

Bouillon in Tassen.
Krebsuppe.

Suppen.

Fische.

Karpfen polnisch.
Karpfen blau mit Butter und Kartoffeln.
Aal blau mit Butter u. Kartoffeln od. Remouladensauce.
Engl. Lende mit Compot oder Salat.

Entrée.

Potage von Huhn.

Braten.

Gänsebraten mit Rothkraut.
Hasenbraten mit Compot oder Salat.
Hirschfricandeau mit Compot oder Salat.
Engl. Lende mit Compot oder Salat.

Compots.

Preisselbeeren.
Aepfelmus.
Essig-Pflaumen.

Salate.

Sellerie.
Kartoffel.

Mehlspeisen.

Aepfel-Charlotte.
Käsekäulchen.
Pfannkuchen.

Käse und Butter.

Hotel goldner Stern.

Sonnabend, den 30. Oktober, von 6 Uhr an,
Gänse- und Hasenbraten, Schweinsknöchel
und **Klöße,** wozu freundlich einladet
H. Stephan.

Reichskrone **Dippoldiswalde.**
Sonntag, den 31. Oktober, **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **B. Seibold.**

Restauration Berreuth

Nächsten Sonntag, den 31. Oktober,
Tanzmusik und **Pflinzen,**
wozu freundlich einladet **C. Mensch.**

Nächsten Sonntag und Montag
Kirchweihfest in Malter,
wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens
aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
Gruner.

Gasthof zu Seifersdorf.

Sonntag, den 31. Okt. und Montag, den 1. Nov.,
Kirchweihfest und **starkbesetzte Ballmusik,**
wozu freundlichst einladet **C. verm. Viehsch.**

Gasthof Spechtritz.

Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfeste,**
gutbesetzte Ballmusik.
Gustav Presschner.

Gasthof Großölsa.

Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfest,**
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Richard Büttner.**

Waldschlößchen Dönschten.

Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfest,**
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **U. Reichel.**

Gasthof zu Bärenhecke.

Sonntag, den 31. Okt., zum **Kirchweihfest,**
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **S. Sanderlein.**

Gasthof zu Luchau.

Sonntag und Montag, zur **Kirmes,**
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Kafe, Gastw.**

Erbgericht Kreischa.

Sonntag, den 31. Oktober
Kasino. **D. B.**

Gasthof zu Hausdorf.

Nächsten Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfest,**
gutbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Gottschalk.**

Gasthof zu Mayen.

Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfeste,**
Tanzmusik.
Dienstag **Concert** vom **Muldenthaler**
Männerquartett,
wozu ganz ergebenst einladet **Gnauck.**

Militär-Verein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 31. Oktober
Stiftungsfest
im **Schießhaus.** Abendunterhaltung und Ball.
Beginn 1/8 Uhr. Gäste können unter den bekannten
Bedingungen durch Mitglieder eingeführt werden. Zahl-
reiches Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

Landwirthschaftlicher Verein Beerwalde und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 31. d. M., Nachm. 5 Uhr,
Bersammlung im Gasthof zu Ruppendorf.
Tagesordnung: Verschiedene Eingänge; Rech-
nungsablage, event. über Altersrentenbank.
Nicht zahlreichen Besuch erhofft **d. V.**

Militär-Verein Schellerhan und Umg.

Nächsten Sonntag, den 31. Okt., Abends 7 Uhr,
Vereins-Bersammlung bei Kamerad **Kempe,**
Bärenburger Gasthof. Ausgabe der Vereinskalender.
Um zahlr. Erscheinen der Kameraden bittet **d. V.**

Franken-Unterstützungs-Verein zu Reichstädt.

Der nächste Vereinstag findet für diesmal nicht
den 7. November, sondern den **31. Oktober** statt.
Die Mitglieder werden ersucht, die Monatsbeiträge an
diesem Tage zu entrichten, auch müssen alle Reste an
diesem Tage mit bezahlt werden. **Der Vorsitzende.**

Missionsfest in Schmiedeberg.

so der Herr will, Sonntag, den 7. November 1886,
Nachm. 2 Uhr (dabei Kollekte für d. M.; Verkauf von
Missionschriften).
Die Festpredigt hat Herr P. Klemm aus Dresden
freundlichst übernommen. Nach dem Gottesdienst findet
eine öffentliche Nachversammlung in Sachen der ev.-
luth. Mission in hiesigem Gasthofe statt, bei welcher
Herr P. Lindner aus Fürstenwalde den Bericht hält.
Alle Freunde des Reiches Gottes von nah und
fern werden zu diesem Feste herzlich eingeladen.
Schmiedeberg, den 28. Oktober 1886.
Birkner, P.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 126.

Sonnabend, den 30. Oktober 1886.

52. Jahrgang.

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Oktober 1886 an.

Eisenbahnzüge Kipsdorf - Gainsberg.				Eisenbahnzüge Gainsberg - Kipsdorf.				Eisenbahnzüge Dresden - Bodenbach.														
Kipsdorf . . . ab	59	100	547	Freiberg ab	65	1201	543	Dresden-Alstf.	60	70	85	920	1113	1200	1245	210	420	730	90	920	1120	12
Buschmühle . . .	53	103	60	Tharandt ab	77	151	631	Niedererwitz	614	819	934	1234	1241	231	224	434	725	931	1131	1231	13	
Schmiedeberg . . .	525	1025	612	Gainsberg an	714	108	628	Mühlstein	621	826	941	1241	1248	231	224	441	731	931	1131	1231	14	
Raundorf . . .	530	1030	617	Dresden ab	605	120	730	Heidenau . . .	639	724	840	958	1134	1266	113	248	458	812	921	955	120	137
Obercarsdorf . . .	535	1035	622	Gainsberg an	708	149	757	Königsfelden	714	750	1038	1038	1145	145	323	533	855	951	951	125	132	
Ulberndorf . . .	540	1040	627	Dresden ab	605	120	730	Schandau . . .	727	759	1046	124	1247	158	331	546	861	951	951	130	139	
Dippoldiswalde . . .	545	1045	632	Gainsberg ab	730	20	815	Bodenbach . . .	86	834	1125	1227	1227	239	242	624	947	951	951	135	144	
Malter . . .	611	1111	658	Gainsberg an	741	26	821	Leitzen . . .	833	833	1129	1227	1227	242	242	624	947	951	951	140	149	
Seifersdorf . . .	621	1121	668	Gohmannsdorf . . .	741	26	821	Bodenbach . . .	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	15	
Spechtzig . . .	631	1131	678	Radenau . . .	81	226	841	Bodenbach . . .	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	16	
Radenau . . .	643	1143	688	Spechtzig . . .	810	236	850	Schandau . . .	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	17	
Gohmannsdorf . . .	70	120	741	Seifersdorf . . .	830	246	90	Königsfelden	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	18	
Gainsberg . . . an	76	126	752	Malter . . .	830	256	910	Schandau . . .	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	19	
Gainsberg ab	714	1211	837	Dippoldiswalde . . .	847	312	927	Heidenau . . .	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	20	
Dresden an	738	1238	96	Ulberndorf . . .	857	322	937	Mühlstein . . .	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	21	
Gainsberg ab	726	923	1290	Obercarsdorf . . .	93	328	943	Niedererwitz	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	22	
Tharandt an	732	933	1240	Raundorf . . .	912	337	952	Heidenau . . .	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	23	
Freiberg an	1026	130	91	Schmiedeberg . . .	930	345	10	Mühlstein . . .	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	24	
				Buschmühle . . .	929	354	109	Niedererwitz	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	25	
				Kipsdorf . . . an	941	46	1011	Dresden-Alstf.	732	73	83	1030	122	122	448	550	76	76	76	824	26	

Eisenbahnzüge Reichenbach - Chemnitz - Dresden.				Eisenbahnzüge Dresden - Chemnitz - Reichenbach.			
Reichenbach . . . an	215	69	530	Dresden-Alstf. . .	60	69	655
Zwickau . . . ab	254	641	618	Flauen . . .	610	714	915
Glauchau . . . an	318	72	646	Potschappel . . .	615	714	915
St. Egidien . . .	324	73	79	Dresden . . .	628	726	923
Dobersch.-Ernst.	327	73	79	Gainsberg . . .	638	732	933
Wilschbrand . . .	328	74	79	Tharandt . . .	638	732	933
Chemnitz . . . an	424	748	820	Oble Krone . . .	638	732	933
Niederwiesa . . .	425	751	837	Klingenberg . . .	638	732	933
Flöha . . .	425	751	837	Niedererwitz . . .	638	732	933
Deberan . . .	425	751	837	Muldenhütten . . .	638	732	933
Freiberg . . .	425	751	837	Freiberg . . .	638	732	933
Muldenhütten . . .	425	751	837	Deberan . . .	638	732	933
Niedererwitz . . .	425	751	837	Flöha . . .	638	732	933
Klingenberg . . .	425	751	837	Niederwiesa . . .	638	732	933
Oble Krone . . .	425	751	837	Chemnitz . . .	638	732	933
Tharandt . . .	425	751	837	Wilschbrand . . .	638	732	933
Dresden . . .	425	751	837	Dobersch.-Ernst . . .	638	732	933
Potschappel . . .	425	751	837	St. Egidien . . .	638	732	933
Flauen . . .	425	751	837	Glauchau . . .	638	732	933
Reichenbach . . .	425	751	837	Zwickau . . .	638	732	933
				Reichenbach . . .	638	732	933

Eisenbahnzüge Dresden - Chemnitz - Reichenbach.				Eisenbahnzüge Freiberg - Bienenmühle - Moldau.			
Dresden-Alstf. . .	60	69	655	Freiberg . . .	735	140	540
Flauen . . .	610	714	915	Lichtenberg . . .	735	140	540
Potschappel . . .	615	714	915	Moldau . . .	735	140	540
Dresden . . .	628	726	923	Bienenmühle an	735	140	540
Gainsberg . . .	638	732	933	Bienenmühle ab	735	140	540
Tharandt . . .	638	732	933	Reichenberg . . .	735	140	540
Oble Krone . . .	638	732	933	Holzhaus . . .	735	140	540
Klingenberg . . .	638	732	933	Herm.-Reich . . .	735	140	540
Niedererwitz . . .	638	732	933	Moldau . . .	735	140	540
Muldenhütten . . .	638	732	933				
Freiberg . . .	638	732	933				
Deberan . . .	638	732	933				
Flöha . . .	638	732	933				
Niederwiesa . . .	638	732	933				
Chemnitz . . .	638	732	933				
Wilschbrand . . .	638	732	933				
Dobersch.-Ernst . . .	638	732	933				
St. Egidien . . .	638	732	933				
Glauchau . . .	638	732	933				
Zwickau . . .	638	732	933				
Reichenbach . . .	638	732	933				

Eisenbahnzüge Freiberg - Bienenmühle - Moldau.				Eisenbahnzüge Moldau - Bienenmühle - Freiberg.			
Freiberg . . .	735	140	540	Moldau . . .	735	140	540
Lichtenberg . . .	735	140	540	Bienenmühle an	735	140	540
Moldau . . .	735	140	540	Bienenmühle ab	735	140	540
Bienenmühle an	735	140	540	Reichenberg . . .	735	140	540
Bienenmühle ab	735	140	540	Holzhaus . . .	735	140	540
Reichenberg . . .	735	140	540	Herm.-Reich . . .	735	140	540
Holzhaus . . .	735	140	540	Moldau . . .	735	140	540
Herm.-Reich . . .	735	140	540				
Moldau . . .	735	140	540				

Gegen kalte Füße.

Kalte Füße sind ein ebenso weit verbreitetes, als lästiges Uebel. Leider giebt es gegen dieselben keine radikalen, sondern nur vorbeugende und mildernde Mittel, die aber in manchen Fällen von nicht zu unterschätzendem Werthe sind. Mehrere derselben hat kürzlich ein erfahrener Laie in der „Pop. Monatschrift f. S.“ veröffentlicht, aus der wir nachstehend Einiges mittheilen. Eines derselben lautet folgendermaßen:

Man bewegt bei ruhig gehaltenem, etwas gehobenem Beine den Fuß so, daß man mit der Spitze der großen Zehe einen Kreis beschreibt, indem der Rücken und die Sohle des Fußes dabei in ihrer wahren Lage bleiben. Schon wenn man 15 bis 20 Mal diese Kreisbewegung gemacht hat, wird man den Fuß sich erwärmen fühlen; durch Fortsetzung dieser Gymnastik wird er schließlich fast heiß werden. Indem man diese Uebung fleißig wiederholt, so oft man Kälte der Füße verspürt, wird man es in den meisten Fällen dahin bringen, daß ein neues Leben in die Füße einzieht, und dieselben nicht mehr erkalten. Außerdem ist es nöthig, um frisches Leben in den Füßen zu unterhalten, daß man sie täglich gut abwäscht und abreibt. Wer aber die Pflege der Füße bisher vernachlässigt hat, der wird sich, wenn er dieselbe einführen will, in der ersten Zeit sehr vor Erkältung dabei zu hüten haben, wird erwärmtes Wasser nehmen und auf das Abtrocknen große Sorgfalt verwenden müssen. Dann ist auch Sorge für gute Verdauung zu tragen. Wer am Magen und Unterleib leidet, wird fast stets auch mit kalten Füßen zu kämpfen haben.

Wollen gesunde Menschen sich im Wagen oder Schlitten einer großen Kälte aussetzen, und dabei ihre Füße gegen das Erfrieren sichern, so mögen sie auch das von Priehitz empfohlene Mittel anwenden: Ein Paar baumwollene Strümpfe in kaltes Wasser zu tauchen, ausdrücken, anziehen, und dann ein Paar trockene, wollene Strümpfe darüber ziehen. Nach Paracelsus ist das Papier allen Belzen vorzuziehen, um die Glieder gegen Kälte zu schützen. Man

kann also einige Bogen weiches Papier um die Füße wickeln, und dann die Strümpfe darüber ziehen.

Für Solche, die lange im starken Frost, vielleicht im Schnee stehen müssen, wie das bei Jägern auf dem Anstande oder bei Soldaten im Felde der Fall sein kann, sind freilich noch kräftigere Mittel nöthig. So besteht für Jäger, um besonders auf dem Anstande oder bei ungünstiger Witterung trockene und warme Füße zu behalten, das beste Mittel darin, daß man sich ein Paar Halbstiefel von feinem Filz von dem Hutmacher fertigen läßt, welche gehörig passen und bis an die Waden hinaufgehen. Dann läßt man sich vom Schuhmacher halbe oder ganze Stiefel darüber annehmen und bequem machen, damit der mit dem Filztiefel bekleidete Fuß darin Platz hat. Man kann die Filztiefel aber auch in Schuhe anziehen und Samaschen darüber knöpfen. v. Train empfiehlt in seiner Waidmanns-Praktika dicht gestrickte Wollsocken in weiten, eingetheerten Stiefeln von Rindsleder, und ein mit Heu oder Häckerling gefülltes Säckchen als Unterlage. — Daß ich über die allgemein bekannten Mittel, von den Pelztiefeln an, in denen wir die Commis voyageurs zu winterlicher Zeit auf den Bahnhöfen herumstehen sehen, bis zu den feingestrickten Fußsäden feinerer Menschenklassen, hier kein Wort verliere, versteht sich von selbst.

Alle äußeren Mittel können aber nicht wirklich wärmen, nicht Wärme geben, sondern nur die Wärme des Körpers zurückhalten. Entwickelt der Körper keine Wärme, so bleibt man auch im dicksten Nebel kalt. Und in dem Falle, wo also die Wärme-Entwickelung nicht in den Füßen steckt, wird auch der Pelzschuh nichts nützen, sondern immerhin die angegebene Fußgymnastik das beste Mittel zur Erwärmung sein, wenn man nicht, der Erschlaffung des Zeitgeistes, welche bereits geheizte Kirchen und Eisenbahnwagen verlangt, nachgebend, lieber zu der Wärmflasche seine Zuflucht nehmen will.

Tag-Kalender.											
Januar.											
Februar.											
März.											
April.											
Mai.											
Juni.											
Juli.											
August.											
Septbr.											
Oktober.											
Novbr.											
Dezbr.											

Spar- und Vorschuss-Verein Hermisdorf.

Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 5 Uhr Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Spar- und Vorschuss-Verein Hermisdorf. Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr, Sonntags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

Maximilian Zemmrich

Dippoldiswalde empfiehlt Dippoldiswalde

Herren-Chemisetts, -Kragen und Manschetten,
Herren-Schlipse, Neuheiten,
Herren- und Damen-Glacedhandschuhe,
Herren- und Damen-Gachenez

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Zur Saison

empfehle zu ermäßigten Preisen:

Dreschmaschinen für Hand-, Göpel-, Wasser- und Dampfbetrieb, Schrotmaschinen mit Walzen und Excelsiormühlen, Säckelmaschinen in verschiedenen Konstruktionen, Rübenschneider bestbewährter Konstruktion, eiserne Kolbenjauchpumpen, Trieurs und Reinigungsmaschinen zur gefälligen Abnahme. Reparaturen u. in bekannter solider Ausführung.

Maschinen-Fabrik von Ed. Mende, Dippoldiswalde.

Aus erster Hand **Caffee** von den Importeuren

Roh-Caffee zu Engros-Preisen. — Grossartigste Auswahl, über 100 Sorten i. allen Preislagen u. Qualitäten, gegenwärtig v. 50—150 Pf. p. Pfd. geröstet — Wiener u. Karlsbader Mischung — das Feinste in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit, à 100, 120, — 140, — 150, — 160, — 170, — 180, — 200 Pf. p. Pfd.

Born & Dauch, Caffee-Grosshandlung

Dresden, Chemnitz,
Seestr. Nr. 6, I. Ekg. — Hauptstr. Nr. 6. Langestr. Nr. 63.
HAMBURG: — Transitlager für Roh-Caffee — : TRIEST.

Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren, unter Garantie für sehr hohe Spannung, Schleusen-, Rauch- und Bewässerungs-Röhren u., empfiehlt in anerkannt bester Qualität die Röhrenfabrik von

Elstra. **Wilh. Bienert, vormals Moritz Boden.**
Lager in Dippoldiswalde bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die **einzige medizinische Seife**, welche **sofort** alle **Hautunreinlichkeiten**, **Mitesser**, **Finnen**, **Röthe des Gesichts** und der **Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt
Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **Aug. Frenzel**

Sopha's und Kanapee's etc.

empfiehlt in großer Auswahl
E. Nisfche, Riemer,
Dippoldiswalde, Ecke der Herrengasse.

Sauerkohl,

Prima-Waare, per Dohost 480 bis 500 Pfd. haltend, N. 18, **Pfeffer-** und **Sauer-Gurken**, per Schock N. 1.80, empfiehlt ab Dresden

W. Krumbiegel, Dresden,
Martin-Luther-Strasse 22.

Ernst Becker's
Desinfections-Carbol-Haus-Seife,

à Stück, ¼ Pfd, 30 Pfg.,
bestes Wasch- und Reinigungsmittel, nur allein zu haben bei
Paul Bemann,
Altendorfer Strasse 172.

Immer das Billigste!

- Mädchen-Double-Jaquettes**
von 2 Mark 30 Pfg. an.
 - Mädchen-Plüsch-Jaquettes**
von 2 Mark 40 Pfg. an.
 - Mädchen-Double-Paletôts**
von 2 Mark 75 Pfg. an.
 - Grosse Plüsch-Jaquettes**
von 3 Mark 75 Pfg. an.
 - Grosse Double-Jaquettes**
von 4 Mark 50 Pfg. an.
 - Grosse Double-Paletôts**
von 7 Mark an.
 - Grosse Regen-Paletôts**
von 5 Mark 50 Pfg. an.
 - Grosse Regen-Pellerinenmäntel**
von 7 Mark an.
 - Grosse Regen-Havelocks**
von 9 Mark an.
- Vorjährige**
Winter-Mäntel und Paletôts
(auch für Kinder)
noch viel billiger!
- Hermann Näser,**
Nur Ecke der Herrengasse,
gegenüber dem Rathhaus.

Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preise
Bruno Ehrlich in Deuben.

Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung

von **Bernh. Kreuzbach, vorm. W. Wendler Nachf.,**
Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Seiden-, Leinen- und Mode-Waaren.

Tuche und Buckskins in großer Auswahl.

Damen-Paletots, Regenmäntel und Jaquettes.

Reichhaltiges Lager sämtlicher wollenen Waaren.

Bernh. Kreuzbach, Dippoldiswalde.

Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde befindet sich **Dresdner Str. Nr. 147**, im Hause „Zum billigen Laden“. — Aufnahmen für Kinder von 10—3 Uhr. — Gute Bilder, mäßige Preise. — Moment-
E. Kögel, Photograph.

Zur Bekleidungsfrage.

Beim Herannahen des Winters muß Jeder auf entsprechend warme Kleidung bedacht sein, und bei dem massenhaften Angebot von Waaren, häufig zu scheinbaren Spottpreisen, könnte wohl Mancher unerschlossen werden, seinen Bedarf bei seinem jetzigen Lieferanten, wo er vielleicht etwas höhere Preise hat zahlen müssen, auch fernersin zu bedenken.

Vor Allem wird dem Landbewohner von den massenhaft umher ziehenden Hausirern unter andern Waaren auch Stoffe zu Herren- und Knabengarderobe förmlich aufgedrungen. Unter allerhand Vor Spiegelungen wissen solche Leute ihre Schundwaare an den Mann zu bringen; da heißt es, sie seien in größter Geldverlegenheit, die Waare müsse auf alle Fälle verkauft und zur Hälfte des Werthes losgeschlagen werden; sie bringen es auch fertig, die Gemüther durch zwar erkünstelte Thränen über ihre angebliche Nothlage zu erweichen, um dann aber, wenn sie das Haus, wo sie von ihrer Waare abgesetzt, verlassen haben, sich wegen des gemachten Geschäfts ins Häuschen zu lachen.

Anderer bringen Proben von Waaren, deren Bezugspreise im Publikum bekannt sind, z. B. Leinwand, Bettzeuge, Getreidefäden etc. und bieten solche bedeutend unter dem regulären Preise an, mit dem Ersuchen, diese Waaren auf Lieferung zu bestellen. Nun führen solche Gauner aber eine Partie anderer Waaren, gewöhnlich sind es sogenannte Wollstoffe, deren Werth der Laie allerdings nicht genau kennt, gleich bei sich, und wird es ihnen mit ihrer Zungenfertigkeit in der Regel nicht schwer, auch diese Waaren zu verkaufen, da gar Mancher glaubt, einen wirklich billigen Mann vor sich zu haben, hat er doch nach den Proben schon so billige Waare bestellt, deren Lieferung aber niemals erfolgt. Betrachtet man aber dann die Waare, die man dem Gauner gleich abgenommen, etwas genauer, so wird man finden, daß dieselbe viel zu theuer bezahlt ist.

Andererseits staunt das Publikum über die billigen Preisangebote von fertiger Herren- und Knabengarderobe in den Zeitungen. Ob nun zu solchen Schleuderpreisen etwas Reelles geliefert werden kann, das mag jeder vernünftig Denkende selbst beurtheilen.

Solche, meist von jüdischen Händlern angepriesene Kleidungsstücke werden in der Hauptsache in Fabriken und zum großen Theil von weiblichen Arbeitern für einen wahren Hundelohn gefertigt. Beispielsweise werden für eine baumwollene Arbeitschale zu fertigen ganze elf Pfennige bezahlt. Außerdem werden in solchen Kleiderfabriken meist nur Stoffe von geringer Qualität verwendet. Zur besseren Empfehlung solcher Waaren giebt man ihnen die gleichen Benennungen der feineren Fabrikate, wie Buckskin, Kammgarn, Eskimo, in Wahrheit aber ist es ein Gemisch von ordinärer Baumwolle und sogenannter Lumpenwolle. Anders aber verhält es sich beim Schneider, der auf eine feste Kundschaft rechnen muß; er muß bestrebt sein, stets reelle Waaren zu kaufen, welche einer guten Bearbeitung werth sind und mit welchen der Kunde gut bedient ist.

Wer aber ordinäre Kleidungsstücke braucht, der wird solche beim Schneider, der selbige selbst fertigen läßt, stets reeller und wohl eben so billig bekommen, als beim Händler die Fabrikwaaren.

Die Schneider-Innung zu Dippoldiswalde.
H. Senke, Obermeister.

Eine grosse Sendung

feiner Cravatten

ist wieder eingetroffen und bittet um gütige Berücksichtigung

Emil Heinrich.

Stets das Neueste!

Stets das Neueste!

Die Schöntärberei u. Druckerei von Eduard Gregor in Dippoldiswalde empfiehlt sich zum **Umfärben** aller vorkommenden Stoffe, Damenkleider, Regenmäntel etc. — **Herren-Garderobe**, wie Röcke, Hosen, Westen, Jaquettes, Ueberzieher etc. werden auch **unzertrennt** gefärbt. — **Zimmer-Einrichtungen**, Portieren, Gardinen, Decken, Möbel-Stoffe, Plüsch und Sammet werden wieder wie neu hergestellt und bei guter Ausführung Alles in kurzer Zeit zum billigsten Preis zurückgeliefert. Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager von verschiedenen Sorten **Rips** in neuesten Mustern, gedruckten **Schürzen**, einfacher und neuerer Schnitt, selbstgefärbter gutblauer **Leinwand**, sowie schwarzer, grüner und brauner **Kinderschürzen** aller Größen.

Chamotteziegel, Backofen-Platten
empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Grösste Auswahl neuer böhmischer Bettfedern und Daunen von **S. Singer** aus Prag bei **Carl Fritzsche in Rabenau.**

Graue gerissene Federn von 1 M. an.
Weiße Federn von 1.50 bis 2 M., 2.50 M.
Sehr daunenreiche Federn von 3, 3 1/4, 4 M.
Daunen von 4 1/2, 5, 5 1/2 M., 6 M. die Feinsten.

Ein gutes Arbeits-Pferd ist als überzählig billig zu verkaufen im **Regelei-Gut Bärenbecke.**

Die Lederhandlung von Karl Müller, Altenberg, Rathhausstr., vis à vis der Post, empfiehlt ihr Lager in **Herren-, Damen- und Kinder-Schäften** zu äußerst billigen Preisen. Lager sämmtl. **Schuhmacher-Artikel, Ledern** etc.

Pferdedecken u. Schlittenkotzen, anerkannt beste reinwollene Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen **Oscar Kaefer, am Kirchplatz.**

Photograph. Atelier Glashütte. Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit im Atelier, **Mühlstraße 95 h,** in der Nähe der Post, statt. **Bernh. Buchmann, Photograph.** Näbige Preise und nur gute Bilder.

Wegen Gutsverkauf ist sämmtliches lebendes und todttes Inventar zu verkaufen, darunter befinden sich: **2 Pferde (Rappen),** ein 4jähriges und ein mitteljähriges, **7 Kühe, 1 Kalb, 1 Kalb, 4 Schweine** und **1 Stamm Hühner,** als auch eine gutgehende **Dreschmaschine** zum Einbauen, **Getreide-Reinigungs-, Hecker-, Runkel- u. Butter-Maschinen** u. **4 Wirtschaftswagen, 1 Rollwagen** und **sämmtliches Acker- und Hausgeräthe** etc., sowie **80 Stück** gebohrte **Wasserröhren, Feu, Stroh, Streue, Rüben** und **Kartoffeln.** Sämmtliche Gegenstände sind sofort billig zu verkaufen im **Gute Nr. 1, Paulsdorf.** Der Besitzer.

Verkauf.

Eingetretener Verhältnisse halber soll ein kleineres, im besten baulichen Zustande befindliches Haus mit Nebengebäude und Obstgarten, in nächster Nähe Postschappels, 6 Wohnungen enthaltend, um den festen Preis von 6000 Mark, bei einer Anzahlung von 1500 bis 2000 Mark, **sofort verkauft** werden. Das Haus eignet sich wegen direkter Nähe der Weißeritz und des Mühlgrabens vorzüglich zur **Wäscherei** oder **Färberei.** Scharwerks-Maurer oder Zimmermann hier gesucht. Näheres erfahren Selbstkäufer unentgeltlich mündlich oder schriftlich durch **S. A. Rauch** in **Hainsberg.**



Die schon seit 19 Jahren rühmlichst bekannte echte Pappel-Pomade, welche nur aus wirklich feinsten Pappelzweigen besteht, ist für jeden Haartypus sehr empfehlenswerth; dieselbe verhindert vorzüglich das Ausfallen der Haare, löst und reinigt die Kopfhaut von Schuppen und Schmutz und wirkt die Haarwurzeln außerordentlich. Nach längerem Gebrauch dieser Pomade erzeugt dieselbe neuen Haartouche, macht das vorhandene Haar geschmeidig und verhindert auch das Graunwerden derselben. Bei regelmäßiger Anwendung wird ein Jeder schon nach einiger Zeit das Ausfallen der Haare gemindert sehen und nach wenig Wochen die Fröhen des Haartouches wahrnehmen. Diese nur allein echte Pappel-Pomade ist während meiner langjährigen Praxis stets mit bestem Erfolge angewendet worden, sie ist das sicherste und beste Mittel für den Haartouche und sämmtlichen angepriesenen Haartouche vorzuziehen. Alles Nähere befragen die Gebrauchs-Anweisungen. Preis à Büchse 60 Pf., 75 Pf. und 1 Mt.

Nach Tisch ein Gläschen **Widfeldt's Magen-behagen** ist das angenehmste und sicherste Verdauungsmittel. Niederl. u. A. bei **Witb. Dresler.**

Der Verkauf für Dippoldiswalde befindet sich nur allein bei **Hrn. Kaufm. F. A. Richter, a. Markt.**

Maximilian Zemmrich

Dippoldiswalde

empfiehlt

Dippoldiswalde

in grosser Auswahl

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe

zu den billigsten Preisen.

Robert Bernhardt

Manufacturwaaren-Haus

DRESDEN

24 Freiburger Platz 24.

Versandt nach auswärts bei Aufträgen von 15 M. an franco.

Proben und illustrierte Waaren-Kataloge franco.

Manufactur- und Modewaaren, Seidenstoffe und Sammete, Lama und Flanell, Möbelstoffe und Gardinen, Bettzeug, Leinwand, Tischwäsche, Leibwäsche, Taschentücher, Wollen- und Seidentücher, Teppiche, Tisch-, Bett-, Schlaf-, Reise- und Pferde-Decken, Trikotagen, Normal-Unterkleider, Spitzen und Stickereien, Buckskin und Tuchwaaren, Futterstoffe, Fahnen.

Pferdebahnlinie: Postplatz-Löbtau.

Fernsprechstelle Nr. 241.

Für das diesjährige Saison-Geschäft hat die Firma Robert Bernhardt außerordentliche Anstrengungen gemacht; die immensen Räumlichkeiten der

Abtheilungen für Kleiderstoffe

sind geradezu überfüllt — einzig und allein aus Veranlassung der eingetretenen

rapiden Steigerung aller wollenen Waaren.

Der Aufschlag von Wolle beträgt heute — gegenüber den Sommer-Preisen — 60—70 Prozent — derjenige von wollener Waare 20 bis 25 Prozent, und es ist keine Aussicht vorhanden, daß vor dem nächsten Jahre ein Rückschlag eintritt.

Die Firma Robert Bernhardt hat aber demgegenüber so große Abschlüsse gemacht, daß es ihr möglich ist, **sämmtliche wollenen Kleiderstoffe,**

schwarze Cachemire, farbige, glatte und Fantasie-Stoffe, Lama, Flanell und die übrigen **Wollen-Waaren** auch bis zu Weihnachten zu ganz alten billigen Preisen, zum Theil noch billiger als im Vorjahre zu verkaufen zu können.

An diesem Vortheil zu partizipiren liegt im Interesse jeder Dame bei jedem Einkauf.

Die Firma Robert Bernhardt bittet deshalb in diesem Falle nun um besondere Beachtung und kann der verehrten Kundschaft mehr wie je die vollste Befriedigung im Voraus versichern.

Neuheiten in Herbst- und Winterkleider-Stoffen.

Einfarbige halbwollene Kleiderstoffe. Breite 100/105 Ctm.	Meter = 80—140 Pf.
Einfarbige reinwollene Kleiderstoffe. Breite 58 Ctm.	Meter = 80—90 Pf.
Breite 100—110 Ctm.	Meter = 140—440 Pf.
Farbige reinw. Damentuche, defatirt nadelfertig. Breite 100 Ctm.	Meter = M. 3.
Breite 130 Ctm.	Meter = M. 5.30.
Halbwollene Fantasie-Kleiderstoffe, glatt, melirt. Breite 55—58 Ctm.	Meter = 40—80 Pf.
Breite 100—105 Ctm.	Meter = 80—150 Pf.
Karrirt halbwollene Plaid-Kleiderstoffe. Breite 57 Ctm.	Meter = 50 Pf.
Breite 100 Ctm.	Meter = 80—120 Pf.
Karrirt reinwollene Plaid-Kleiderstoffe. Breite 55—58 Ctm.	Meter = 90—144 Pf.
Breite 105 Ctm.	Meter = M. 1.60—3.

Reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe, melirt. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2—4.20.
Karrirte reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2.10—3.80.
Gestreifte reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2.30—4.
Reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe „Composé“. Gestreifte, karrirte Koppent-Stoffe zc., mit dazu passendem einfarbigen Stoff. Breite 105 Ctm., für Fantasiestoff	Meter = M. 2.80—4.40.
Breite 105 Ctm., für Uni-Stoff	Meter = M. 2.80—3.
Reinwollene abgepaßte Roben. 10 Meter Maß mit Stickerei in Schmelz und Chenille, für Rockeinsatz, Westentheil, Kermel- und Kragenbesatz. Robe	M. 26—48.

Modenbilder und Modenalbuns liegen in reicher Wahl aus und stehen den geehrten Damen zu Diensten.

Schwarze Kleider-Stoffe.

Schwarz halbwollene Cachemire. Breite 120 Ctm.	Meter = M. 0.95—2.25.
Schwarz reinwollene Cachemire. Breite 108/110 Ctm.	Meter = M. 1.15—2.25.
Breite 118/120 Ctm.	Meter = M. 2.50—3.20.
Schwarz reinwollene Double-Cachemire. Breite 110/120 Ctm.	Meter = M. 2.50—5.
Schwarz Double-Lustre. Breite 62/68 Ctm.	Meter = M. 0.65—2.56.

Schwarz reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe. Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 2.50—3.50.
Schwarz reinwollener Rips (Popeline). Breite 58 Ctm.	Meter = M. 0.90—1.75.
Schwarze durchbrochene reinwollene Kleiderstoffe, Etamine, Grenadine zc. Breite 105 Ctm.	Meter = M. 2.20—3.20.
Schwarz reinwollener Spitzenstoff. Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 2—4.

Kleiderstoff-Besätze.

Sammet, Plüsch, Seide, glatt und gemustert	Meter = M. 1.15—10.
Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe für Brautkleider, Straßen- und Gesellschafts-Toilette. Schwarze glatte Seidenstoffe, Breite 55/58 Ctm.	Meter = M. 2.10—9.
Schwarze damassirte Seidenstoffe, Br. 55/58 Ctm.	Meter = M. 2.80—9.
Weiße Seidenstoffe, Breite 54/56 Ctm.	Meter = M. 4.50—6.
Farbige Seidenstoffe, Breite 53/55 Ctm.	Meter = M. 3—5.80.

Knaben, Trikot, Anzüge.

Länge 55, 65, 75, 80 Ctm.	
Stück = M. 6—8.50, 6.75—9, 7.50—10, 8—11.50.	

Kinder, Trikot, Kleidchen.

Länge 45, 50, 55, 60.	
Stück = M. 3.20—9.50, 3.75—10, 4.25—10.50, 4.75—11.	
Länge 65, 70, 80, 85 Ctm.	
Stück = M. 5.50—12, 10.50, 12.50, 13.50.	

Schwarze Trikot, Tailen,

glatt fountachirt, mit Perlen besetzt, mit Einsatz zc.	
Sommer-Trikot	Stück = M. 3—8.
Winter-Trikot	Stück = M. 5—14.

Farbige Trikot, Tailen.

Sommer-Trikot	Stück = M. 3—11.50.
Winter-Trikot	Stück = M. 5—11.50.

Balkkleider-Stoffe.

Hellfarbige Wollenstoffe, Breite 100/120 Ctm.	Meter = M. 1.40—3.50.
Bedruckte Wollmouffeline, Breite 80 Ctm.	Meter = M. 1.60—1.90.
Creme u. weiße Wollenstoffe, Br. 100/120 Ctm.	Meter = M. 1.40—3.50.
Farbige Spitzenstoffe, Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 1.15—1.75.
Farbige Tarlatanes, Breite 150 Ctm.	Meter = 40—50 Pf.
Gestickte Tüll-Spitzen-Stoffe mit dazu passender Volant und Spitze, Breite 105/110 Ctm.	Meter = M. 2.50—5.
Buntgestickte Etamine-Roben, 9 m Maß	Robe = M. 22.50.
Gestickte Nansock-Roben écrü. 9 m Maß	Robe = M. 14—35.

Sehenswerthe Lokalitäten.

Feste Preise.

DRESDEN, Freiburger Platz 24. Robert Bernhardt DRESDEN, Freiburger Platz 24.